

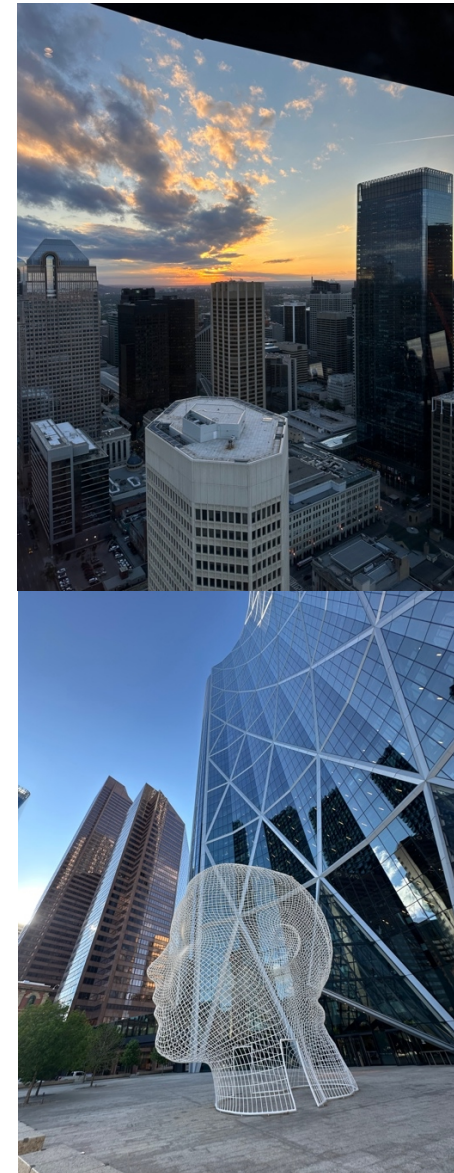
ERFAHRUNGSBERICHT SPRING SCHOOL

ANGABEN ZUR SPRING SCHOOL

- Mount Royal University, Calgary/Kanada
- 30.05.2026 – 06.06.2026
- Fakultät für Betriebswirtschaft, Betriebswirtschaftslehre

VORBEREITUNG

Die Vorbereitung auf den einwöchigen Kanada-Aufenthalt verlief sehr unkompliziert. Der Bewerbungsprozess ging durch den direkten Austausch per E-Mail sehr schnell und entspannt. Ein Großteil der organisatorischen Planung wurde uns erfreulicherweise von Herrn Kriegel und Frau Kapitza abgenommen, sodass unser Aufwand lediglich auf der Buchung der Flüge, der Suche nach einer geeigneten Unterkunft sowie der Beantragung der Einreiseerlaubnis lag. Um letzte Unklarheiten besprechen zu können, fanden vorab zwei hilfreiche Einführungsmeetings statt, in denen alle offenen Fragen geklärt werden konnten. Obwohl die gesamte Planung letztendlich recht spontan erfolgte, funktionierte alles reibungslos. Ein besonderer Dank gilt hierbei unserer begleitenden Professorin, Frau Kapitza, die uns bereits im Vorfeld sowie während der gesamten Reise äußerst nett und hilfsbereit zur Seite stand.



UNTERKUNFT

Während unseres Aufenthalts in Calgary haben wir zu dritt in einem Airbnb gewohnt. Zwar wurden vorab auch Unterkünfte direkt auf dem Campus der Universität angeboten, allerdings haben wir uns bewusst für eine private Wohnung entschieden. Wir haben das Airbnb so ausgewählt, dass die Universität zu Fuß sehr schnell und bequem zu erreichen war. Sollte das Wetter einmal nicht mitspielen, konnten wir problemlos auf ein Uber ausweichen, was uns umgerechnet nur knapp einen Euro pro Person kostete. Für den gesamten Zeitraum haben wir pro Person etwa 300 Euro für die Unterkunft bezahlt. Auch der Transfer vom Flughafen zu unserer Wohnung und am Ende wieder zurück verlief völlig unkompliziert: Wir sind ebenfalls mit dem Uber gefahren, wobei die Fahrt jeweils etwa 40 Minuten dauerte.



STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE

Da es sich um einen einwöchigen Aufenthalt handelte, mussten wir keine regulären Kurse belegen, sondern besuchten die speziell für uns konzipierte Lehrveranstaltung „Agents of Social Change – Intercultural Entrepreneurship & Social Innovation“. Die Vorlesungen vor Ort waren unglaublich interaktiv gestaltet und absolut empfehlenswert. Ein besonderes Highlight war der Besuch von zwei indigenen Männern, die uns einen tiefen Einblick in ihre Kultur gaben und mit denen wir ein traditionelles, sehr lustiges Spiel der indigenen Völker ausprobieren durften. Zudem besichtigten wir im Rahmen des Kurses drei lokale Social Innovations, wo wir viel über deren Gründungsgeschichte und ihre sozialen Vorhaben lernten.

Die Universität in Calgary selbst hat mir unheimlich gut gefallen. Der Campus ist wunderschön, modern und hervorragend ausgestattet. Besonders beeindruckt hat mich die Mensa, die eher an eine kleine Mall mit eigenen Restaurants und Cafés erinnert, und auch das riesige Fitnessstudio auf dem Gelände lässt keine Wünsche offen. Unsere Hauptansprechpartnerin vor Ort war Cathrine. Sie hat das gesamte Programm perfekt geplant, geleitet und uns die Inhalte extrem spannend vermittelt. Da sie die Vorlesungen selbst gehalten und uns die ganze Zeit über begleitet hat, wurde die Woche richtig interessant. Neben dem akademischen Programm hat sie uns außerdem viele tolle Tipps über die Stadt und die wichtigsten Sehenswürdigkeiten gegeben, was unsere Zeit in Calgary perfekt abgerundet hat.

ALLTAG UND FREIZEIT

Die Vernetzung mit den lokalen Studierenden aus Calgary klappte ab dem ersten Tag super, sodass wir uns abends oft getroffen oder direkt nach den Vorlesungen gemeinsam etwas unternommen haben. Natürlich durften auch die typischen Programmpunkte nicht fehlen: Wir haben fleißig geshoppt und uns typisch nordamerikanische Supermärkte wie Walmart angeschaut. Bei unserer Stadttour gab es einige schöne Ecken zu entdecken. Ein Highlight war definitiv die Fahrt auf den Calgary Tower, von dem aus man einen großartigen Blick über die gesamte Stadt hat. Auch die schönen Parks und die vielen historischen Stationen, an denen man etwas über die Geschichte lernen konnte, haben mir gut gefallen. Man muss allerdings ehrlicherweise sagen, dass Calgary als Stadt relativ überschaubar ist und abseits der Hauptsehenswürdigkeiten wenig Abwechslung bietet. Nach einem Tag hat man das Meiste gesehen, und auch das Nachtleben ist eher ruhig und zurückhaltend.

Dafür waren die organisierten Ausflüge umso besser. Gemeinsam mit allen deutschen Studierenden und den Professoren haben wir einen Ausflug nach Banff gemacht, um die beeindruckende Natur Kanadas zu erleben und dort wandern zu gehen. Das absolute Highlight der Reise wartete jedoch am letzten Tag auf uns: Wir haben uns alle zusammen ein typisch kanadisches Football-Spiel im Stadion angesehen. Diese Erfahrung war unglaublich cool und hat den Aufenthalt perfekt abgerundet.



FAZIT

Zusammenfassend war der Aufenthalt in Kanada ein voller Erfolg. Das Programm hat mich sowohl fachlich als auch persönlich enorm weitergebracht. Im akademischen Bereich konnte ich viel neues Wissen über Social Entrepreneurship und Social Innovations gewinnen. Besonders wertvoll war hierbei der direkte Austausch mit den Spezialisten vor Ort, der mir spannende neue und internationale Perspektiven eröffnet hat. Auf persönlicher Ebene war die Reise ebenfalls eine Bereicherung: Die intensive Gruppenarbeit hat meine Teamfähigkeit weiter gestärkt und ich konnte mein Englisch im alltäglichen sowie im universitären Kontext spürbar verbessern. Insgesamt war diese Erfahrung für mich in jeder Hinsicht unglaublich wertvoll, und ich bin sehr dankbar, diese Chance während meines Studiums genutzt zu haben.